



Abend-

Zeitung.

69.

Dienstag, am 22. März 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Eb. Helt.]

### Stille Liebe.

#### Glosse.

Stille Liebe liebt das Sinnen,  
Denn das Sinnen stillt die Liebe,  
Dass sie immer stille bliebe,  
Ist der Liebe ganzes Sinnen.

Last mich, Freunde, einsam weilen,  
Last den Träumer ruhig walten,  
Eure Freuden will ich theilen  
Gern ein and'res Mal mit Euch;  
Doch für mich will ich behalten,  
Was mich jetzt so stille macht:  
Geht — belauscht nicht mein Beginnen,  
Stille Liebe liebt das Sinnen.

Spottet meiner nicht, o Brüder,  
Weil ich von Euch los mich sage;  
Last mich geh'n — bald komm' ich wieder  
Fröhlich zu Euch — doch nicht frage  
Einer mich, was mich betrübe;  
Denn das Sinnen stillt die Liebe.

Weiß ich selber denn, Genossen,  
Was so still mich macht und sinnen?  
Wende ja schon sind verfloßen,  
Ueber meinem stillen Minnen.  
Doch ein übergücklich Leben  
Ist die Frucht der stillen Liebe;  
Selbst mein Leben wollt' ich geben,  
Dass sie immer stille bliebe.

Spottet meiner nicht, Ihr Lieben,  
Dass ich nur an Träumen hange;  
Dass die Träume immer bleiben,  
Ist allein, was ich verlange.  
Süß Geheimniß, still verborgen,  
Darfst den Lippen nicht enerrinnen,  
Dass nicht Lauscher es behorchen,  
Ist der Liebe ganzes Sinnen.

Dr. Collatinus.

### Des Herzens Sünde.

(Fortsetzung.)

Die Apfelblüthe war gesunken vor der hervordringenden Frucht, die Beeren schwellten draußen im Amselbusch und über den engen Feldweg nach Maienthal bog sich segenschwerer die goldene Aehre. Still und ruhig, wie die Natur, war die Liebe gewachsen in Gottfried's und Philippinens Herzen, fest und treu hingen sie an einander, wie am Tage ihres ersten Geständnisses. Auch Theodor glühte in den alten Flammen für Rosalba; aber wir, wie das Herz, in dem sie entsprungen, war seine Liebe, unendlich stand sie da und schauerlich wie das Hochgebirge des Alpenlandes, südliche Lüfte ziehen durch seine Thäler und die Schalmei zittert über die weichen Blumenwiesen, aber jähe zieht der Frost darüber und der sengende Sonnenstrahl und die Lavine lauert oben unter blitzenden Wolken. — Und der Herbst malte bunter die duftenden Aepfel, scharlachroth glühten die Beerdolden im